



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

Gut war:

- Besonders nettes Arbeitsklima! Man wurde sehr freundlich aufgenommen und von Anfang an in das Team integriert. Es ist allen sehr wichtig, dass man etwas lernt und es wird viel erklärt. Wenn man den Wunsch äußert eine bestimmte Untersuchung zu sehen, wird es auch ermöglicht (Gastro, Kolo, Bronchoskopie, Coro, ERCP etc.) bzw. kann man jederzeit hingehen. Möglichkeit Punktionen selbst zu machen (Liquor-, Pleura-, Knochenmark- etc). Nach dem Tertial ist man Meister im Blutabnehmen! Gut war, dass eine Arzthelferin eingestellt wurde und mit mehreren PJlern ist das Blutabnehmen kein Problem. Eigene Patienten, Notaufnahme, Reanimationskurs, regelmäßige Fortbildungen, Mediskript-Online-Zugang für 3 Monate.
- Die Möglichkeit sehr viel praktisch mitzuarbeiten (Kardioversion, Aszites-Punktion usw.), eigene Patienten-Betreuung, der Studientag, die netten Kollegen, der Studentenunterricht.
- Sehr nette Ärzte! In der Notaufnahme ist man super betreut und lernt viel, ebenso in der Funktion. Essen war umsonst, es gab einen PJ-Tag und einen Zuschuss von ca. 90€ für die Fahrt. Die Ärzte sagen einem Bescheid, wenn z. B. eine Pleurapunktion o. ä. ansteht. So verpasst man nichts.

Verbessert werden könnte:

- Als ich angefangen habe, musste ich jeden Tag zwischen 1,5 und 3h Blut abnehmen. Zwar helfen auch die Ärzte, in der Urlaubszeit und bei knappem Personal bleibt die Arbeit aber an PJlern hängen. Dadurch bekam ich manchmal die Visite nicht vollständig mit und konnte keine eigenen Patienten betreuen. Im letzten Monat wurde dann eine Arzthelferin eingearbeitet, dann machte das Tertial viel mehr Spaß. Je nach Personaldecke und Erfahrung der Ärzte war die theoretische Lehre z. B. bei der Visite eher schlecht.
- Extrem viele Blutentnahmen, welche eigentlich komplett die Aufgabe der PJler sind. Schlechtes Essen in der Kantine. Die sehr niedrige finanzielle Unterstützung für die Fahrt. Wäre nett auch etwas Geld für die Arbeit zu kriegen.
- Während unseres Tertials wurde eingeführt, dass wir nur noch 1 Essen bekommen (Frühstück ODER Mittagessen). Auch wenn wir aus zeitlichen Gründen sowieso meistens nicht frühstückten, wird der Sparzwang der Klinik deutlich...